

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 2.2.1968). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei.

Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grundstücksgrenzen in die Örtlichkeit ist einwandfrei möglich.

Osnabrück, den 6. August 1976
KATASTERAMT



Im Auftrage:

[Signature]

AUSSCHNITT AUS DER KATASTERUNTERLAGE

Kreis Osnabrück Land
Gemarkung Oesede
Gemeindebezirk Oesede
Flur 15
Ungef. Maßstab 1 : 1000
Kostenbuch Nr. 8004/68

Der Arbeitsgemeinschaft für Städtebau- und Ortsplanung
unter den am 2.2.1968 anerkannten Bedingungen freigegeben durch das Katasteramt Osnabrück
zu diesem Plan gehört als Bestandteil ein Grundstücksverzeichnis vom 2.2.1968

Ausgefertigt Osnabrück, den 2. Februar 1968
Katasteramt
Im Auftrage:

Bescheinigung
Es wird bescheinigt, daß dieser Plan vermessungstechnisch einwandfrei ist und daß sich die eingetragene Planung eindeutig in die Örtlichkeit übertragen läßt.

Osnabrück, den
Katasteramt

Verm. Direktor



AUF GRUND DER §§ 6 UND 40 DER NIEDERSÄCHSISCHEN GEMEINDEORDNUNG (NGO) IN DER ZUR ZEIT GÜLTIGEN FASSUNG IN VERBINDUNG MIT DEN §§ 2, 9 UND 10 DES BUNDESBAUGESETZES (BBAUG), DER BAUNUTZUNGSVERORDNUNG (BAUNVO) IN FASSUNG VOM 26.11.1968 UND DER PLANZEICHENVERORDNUNG VOM 19.1.1965 HAT DER RAT STADT GM - HÜTTE AM 18.04.1976 DIE AUS NEBENSTEHENDEN ZEICHNERISCHEN UND FOLGENDEN TEXTLICHEN FESTSETZUNGEN BESTEHENDE SATZUNG BESCHLOSSEN:

§ 1 ART UND MASS DER BAULICHEN NUTZUNG WIRD IM NEBENSTEHENDEN PLAN FESTGESETZT.

§ 2 KENNZEICHNUNG UND NACHRICHTLICH ÜBERNAHMEN.

GEMÄSS § 9 (6) BBAUG WIRD NACHRICHTLICH DARAUF HINGEWIESEN, DASS MASSNAHMEN ZUR VERWIRKLICHUNG DES PLANES EINSCHLIESSLICH DER KOSTEN DER DURCHFÜHRUNG IN DER BEGRÜNDUNG VOM 21.10.1975 DARLEGT SIND.

§ 3 FÜR DEN FALL DER NICHTBEFOLGUNG DIESER SATZUNG WIRD GEMÄSS § 6 (2) NGO IN VERBINDUNG MIT DEN §§ 35 UND 37 DES NIEDERSÄCHSISCHEN GESETZES ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG EIN ZWANGSGELD BIS ZU DM 500,- bzw. DIE ERSATZVORNAHME ANGEDROHT. EINE VERFOLGUNG VON ORDNUNGSWIDRIGKEITEN NACH § 156 BBAUG BLEIBT HIUVON UNBERÜHRT.

§ 4 DIESE SATZUNG TRITT MIT DER BEKANNTMACHUNG IN KRAFT. GLEICHZEITIG TRETEN ALLE ENTGEGENFESTSETZUNGEN DES URSPRUNGSPLANES AUSSER KRAFT.

LEGENDE + FESTSETZUNGEN DURCH TEXT

SONSTIGE FESTSETZUNGEN

- GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DER ÄNDERUNG
- ÖFFENTLICHE VERKEHRSFLÄCHEN MIT BEGRENZUNGSLINIE
- DIE IM BEB.-PL. FESTGESETZTEN ÖFFENTLICHEN STRASSEN UND WEGE GELTEN GEMÄSS § 6 ABS. 5 DES NIEDERSÄCHSISCHEN STRASSENGESETZES VOM 14.12.1962 (NDS. GVBL. S. 251) MIT DER VERKEHRSÜBERGABE ALS GEWIDMET.

2. ÄNDERUNG BEBAUUNGSPLAN NR. 16

„LEHMHEIDE“ DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE

STADTTEIL OSEDE

LANDKREIS OSNABRÜCK

M. 1:1000

DER RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE HAT AM 24.04.1975 GEMÄSS § 2 (1) BBAUG. VOM 23.6.1960 (BGBl. I S. 341) DIE AUFSTELLUNG DIESES PLANES BESCHLOSSEN.

[Signature]
BÜRGERMEISTER



[Signature]
STADTDIREKTOR

BEARBEITET: PLANUNGSBURO NOLTE-HÜTKER
OSNABRÜCK, DEN 21.10.1975
PLANUNGSBURO NOLTE-HÜTKER
STÄDTEBAU UND ORTSPLANUNG
45 OSNABRÜCK, HOLTE 59, TEL. 2 51 20 U. 2 49 99

DIE ÄNDERUNG MIT BEGRÜNDUNG HAT EINEN MONAT VOM 09.02.1976 BIS 10.03.1976 EINSCHLIESSLICH ÖFFENTLICH AUSGELEGEN. ORT UND ZEIT DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG WURDEN AM 31.01.1976 ORTSÜBLICH BEKANNTGEMACHT.

GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 06.10.1976
[Signature]
STADTDIREKTOR

DIE ÄNDERUNG IST GEMÄSS § 10 BBAUG. AM 28.04.76 DURCH DEN RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE ALS SATZUNG BESCHLOSSEN WORDEN.

GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 06.10.1976
[Signature]
BÜRGERMEISTER



[Signature]
STADTDIREKTOR



DIE MIT DER VORSTEHENDEN VERFÜGUNG DES HERRN REGIERUNGSPRÄSIDENTEN AUSGESPROCHENE GENEHMIGUNG DER ÄNDERUNG IST GEM. § 12 BBAUG. AM 15.12.1976 IM AMTSLATT DES LANDKREISOSNABRÜCK ÖFFENTLICH BEKANNT GEMACHT WORDEN. DAMIT IST DIE ÄNDERUNG IN KRAFT GETRETEN.
GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 04.04.1977
[Signature]
STADTDIREKTOR



Textliche Festsetzungen

zum Bebauungsplan Nr. 16.2

Bezeichnung: „Lehmheide“

der Stadt Georgsmarienhütte, Landkreis Osnabrück

Aufgrund der §§ 6 und 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) in der zur Zeit gültigen Fassung in Verbindung mit den §§ 2, 9 und 10 des Bundesbaugesetzes (BBauG), der Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung vom 26.11.1968 und der Planzeichenverordnung vom 19.01.1965 hat der Rat der Stadt Georgsmarienhütte am 28.04.1976 die aus nebenstehenden zeichnerischen und folgenden textlichen Festsetzungen bestehende Satzung beschlossen:

§ 1

Art und Maß der Baulichen Nutzung wird im nebenstehenden Plan festgesetzt.

§ 2 Kennzeichnung und nachrichtliche Übernahmen

Gemäß § 9 (6) BBauG wird nachrichtlich darauf hingewiesen, dass Maßnahmen zur Verwirklichung des Planes einschließlich der Kosten der Durchführung in der Begründung vom 21.10.1975 dargelegt sind.

§ 3

Für den Fall der Nichtbefolgung dieser Satzung wird gemäß § 6 (2) NGO in Verbindung mit den §§ 35 und 37 des Niedersächsischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung ein Zwangsgeld bis zu DM 500,-- bzw. die Ersatzvornahme angedroht. Eine Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nach § 156 BBauG bleibt hiervon unberührt.

§ 4

Diese Satzung tritt mit der Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig treten alle entgegenstehenden Festsetzungen des Ursprungsplanes außer Kraft.